Duits

Examen HAVO en VHBO

Hoger
Algemeen
Voortgezet
Onderwijs

Vooropleiding
Hoger
Beroeps
Onderwijs

19 99

HAVO Tijdvak 2
VHBO Tijdvak 3
Dinsdag 22 juni
9.00–11.30 uur

Vragenboekje

Dit examen bestaat uit 50 vragen.
Elke goed beantwoorde vraag levert
1 punt op.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Tekst 1 Viele Köche verderben den Brei oder: Die große Ratlosigkeit

1 ■ Inwiefern gilt das Sprichwort »Viele Köche verderben den Brei« auch für die »Diskussion über die Situation auf dem Ausbildungsmarkt« (Zeile 5–7)?
- **A** Betriebe haben zuviel Einfluß auf die Zuweisung von Lehrstellen.
- **B** Das Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten ist allzu groß.
- **C** Die für die Berufsausbildung Verantwortlichen vertreten allzu verschiedene Ansichten.
- **D** Die Konkurrenz zwischen den Anbietern von Lehrstellen ist sehr stark.

»Betriebe … versagt.« (Zeile 24–38)

2 ■ Welche Funktion haben diese Worte?
- **A** Sie erklären, warum es zu der hohen Jugendarbeitslosigkeit gekommen ist.
- **B** Sie erklären, warum Jugendliche, was ihre Ausbildungschancen betrifft, nicht wissen, woran sie sind.
- **C** Sie kritisieren die Rolle der Medien in der Diskussion über den Ausbildungsmarkt.
- **D** Sie zeigen, wie unwirksam viele politische Maßnahmen in den letzten Jahren gewesen sind.

3 ■ Wie äußert sich der Verfasser im 2. Absatz über die Jugendlichen?
- **A** Kritisch.
- **B** Lobend.
- **C** Spöttisch.
- **D** Verständnisvoll.

4 ■ Wie verhält sich der Satz »Da wird … Lehrabbrüche.« (Zeile 56–61) zu den Sätzen »Da sprechen … haben.« (Zeile 46–56)?
- **A** Er enthält einen ähnlichen Gedanken.
- **B** Er enthält eine Schlußfolgerung.
- **C** Er erklärt sie.
- **D** Er relativiert sie.

»Wie … aussehen?« (Zeile 62–64)

5 ■ Wie kann man diese Frage dem Text nach beantworten?
- **A** Das Angebot an Lehrstellen wird in manchen Branchen größer sein als im vorigen Jahr.
- **B** Die Bereitschaft von Betrieben, Jugendliche zu beschäftigen, ist geringer geworden.
- **C** In manchen Branchen ist die Nachfrage nach Lehrstellen zu groß, in anderen zu gering.
- **D** Viele Jugendliche sind nicht motiviert, eine Lehrstelle zu suchen.

6 ■ Welche Meinung vertritt der Verfasser im 5. Absatz?
- **A** Arbeitgeber sollten Ausbildungsplätze im allgemeinen attraktiver machen.
- **B** Arbeitgeber sollten weniger wählerisch sein, wenn es um Lehrlinge geht.
- **C** Man sollte das Problem der Ausbildungsplätze nicht übertreiben.
- **D** Man sollte gezielter an die Probleme auf dem Ausbildungsmarkt herangehen.

7 ■ Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem 6. Absatz überein?
1 Auf dem Ausbildungsmarkt wird das Angebot wahrscheinlich bald der Nachfrage angeglichen sein.
2 Vor allem im Gaststättengewerbe wird es in diesem Jahr viele neue Lehrstellen geben.
- **A** Keine von beiden.
- **B** Nur 1.
- **C** Nur 2.
- **D** 1 und 2.

8 ■ Wofür ist das Wort »Speisen« (Zeile 96) ein Bild?
- **A** Für Ausbildungsplätze.
- **B** Für Berufe.
- **C** Für Betriebe.
- **D** Für Schulen.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

Tekst 2 Inkompetent und verantwortungslos

9 ■ Zu welcher Feststellung kommt Marlene Weiß in den Zeilen 1–11 (»Waren … wurde.«)?
A Das Ökosystem in Alaska ist durch die Ölkatastrophe für immer zerstört.
B Der Unfall der *Exxon Valdez* war schlimmer als der Unfall der *Sea Empress*.
C Oft interessieren Umweltfragen nur, wenn man selbst direkt davon betroffen ist.
D Über Katastrophen mit Öltankern regen viele Menschen sich nicht mehr besonders auf.

»Der Aufschrei … vergleichen.« (Zeile 11–17)
10 ■ Was geht aus diesem Satz hervor?
A Die Schuldfrage beim Unfall der *Sea Empress* war genauso unklar wie beim Unfall der *Exxon Valdez*.
B Heute gibt es im internationalen Recht bessere Möglichkeiten, die Verursacher von Ölpest zu bestrafen, als 1989.
C Obwohl bei der *Sea Empress* die Sicherheit besser berücksichtigt wurde als bei der *Exxon Valdez*, passierte der Unfall doch.
D Während 1989 Forderungen nach vorbeugenden Maßnahmen dominierten, wurde das Bild im Falle der *Sea Empress* beherrscht von Versuchen sich reinzuwaschen.

»Wieso … wurden?« (Zeile 21–27)
11 ■ Welche Funktion haben diese Fragen?
A Sie lenken zu einem neuen Thema hinüber.
B Sie machen deutlich, daß eigentlich jeder die Antwort auf diese Fragen weiß.
C Sie werfen die Frage auf, wer die Schuld am Unfall der *Sea Empress* hat.
D Sie zeigen, daß die schwachen Reaktionen auf den Unfall der *Sea Empress* für die Verfasserin unerklärlich sind.

»Und ohne … Behörden.« (Zeile 28–31)
12 ■ Was bringt Marlene Weiß mit diesen Worten zum Ausdruck?
A Auch großangelegte Reportagen über Umweltkatastrophen finden beim Publikum kaum noch Interesse.
B Das Interesse des Publikums für aktuelle Themen wird oft von der Presse manipuliert.
C Die Behörden versuchen zunehmend, die Berichterstattung über Umweltkatastrophen zu beeinflussen.
D Gegen Umweltkatastrophen wird nur etwas unternommen, wenn die Bevölkerung Druck macht.
E Presse und Ölgesellschaften haben nun einmal entgegengesetzte Interessen.

13 ■ Womit steht »Schreckensresistenz« (Zeile 32) gedanklich auf einer Linie?
Mit den Worten
A »wachsende Gleichgültigkeit« (Zeile 20).
B »kollektive Empörung« (Zeile 25).
C »öffentliches Interesse« (Zeile 29).

14 ■ Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem 3. Absatz überein?
1 Anläßlich der Katastrophe der *Sea Empress* werden die Behörden wahrscheinlich strengere Sicherheitsmaßnahmen treffen.
2 Die Verfasserin erwartet, daß sich die Reedereien nach der Katastrophe der *Sea Empress* auch gegen Umweltschäden versichern werden.
A Keine von beiden.
B Nur 1.
C Nur 2.
D 1 und 2.

»aber die Fischer gehen leer aus« (Zeile 57–58).
15 ■ Wie ist das gemeint?
A Die Fischer können sich nicht gegen die Folgen von Umweltkatastrophen versichern.
B Die Schäden, die die Fischer erleiden, werden nur zum Teil ersetzt.
C Die Schäden, die die Fischer erleiden, werden nicht ersetzt.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

16 ■ Warum werden Versicherungen eher als die Behörden, »auf die Sicherheit der Tanker« (Zeile 68–69) drängen?

A Sie arbeiten grenzüberschreitend.
B Sie können besser kontrollieren, ob die Sicherheitsvorschriften befolgt werden.
C Sie sind empfänglicher für den Druck der öffentlichen Meinung.
D Sie werden wohl durch die möglichen Kosten dazu veranlaßt.

17 ■ Welche »Frage« ist relevant (Zeile 77)?

A Wie kam es, daß der Unfall solche unnötig schlimmen Folgen hatte?
B Wie kann man bei einem Tankerunfall eindeutig feststellen, wer schuld hat?
C Wie kann man die Haftbarkeit für Unfälle mit Öltankern international regeln?
D Wie lassen sich Unfälle mit Öltankern vermeiden?

»Die Fehler … sein.« (Zeile 84–85)

18 ■ Was ist die Meinung der Verfasserin in bezug auf diese Untersuchung?

A Sie befürchtet, daß überhaupt keine Untersuchung durchgeführt wird.
B Sie erwartet, daß dabei nicht viel herauskommen wird.
C Sie fragt sich, ob das britische Transportministerium über das nötige Know-how verfügt.
D Sie wundert sich, daß die Schuldfrage noch immer nicht geklärt ist.

19 ■ Wie läßt sich der Ton dieses Textes charakterisieren?

A Als engagiert.
B Als ironisch.
C Als neutral.
D Als sentimental.

Tekst 3 Kringel

20 ■ Was ist der Kern dieses Textes?

A Anders als bei Graffiti-Sprayern kann man Hunde für die verursachten Unannehmlichkeiten nicht verantwortlich machen.
B Die Verunreinigung durch Hundedreck und Graffiti wird immer schlimmer.
C Es sollte gesetzlich festgelegt werden, daß Graffiti-Sprayer und Hundebesitzer beschmutzte Wände und Gehsteige reinigen müssen.
D Leider werden wir mit Unannehmlichkeiten wie Hundedreck und Graffiti leben müssen.

Tekst 4 Deutschlands Mustertouristen: die Radler

Kies bij iedere open plek het juiste antwoord uit de gegeven mogelijkheden.

21 ■

A Anpassungsfähigkeit
B Gastfreiheit
C Konsumbereitschaft
D Neugier

22 ■

A Druck
B Eindruck
C Schwierigkeiten
D Umfragen

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

23 ■

- **A** finanzschwache
- **B** rastlose
- **C** treue
- **D** unzufriedene

24 ■

- **A** Forderungen
- **B** Sonderangeboten
- **C** Tariferhöhungen
- **D** Vorschriften

25 ■

- **A** Auch
- **B** Darum
- **C** Dennoch

26 ■

- **A** aktiv
- **B** optimistisch
- **C** tatenlos
- **D** zum Fahrradverleiher
- **E** zum Opfer

27 ■

- **A** geeigneten Radwegen
- **B** Geldmitteln
- **C** Konkurrenz
- **D** Zusammenarbeit

28 ■

- **A** geplant
- **B** notwendig
- **C** unmöglich
- **D** unnötig

29 ■

- **A** Eisenbahnnetz
- **B** Fahrradwegenetz
- **C** Angebot an Gaststätten
- **D** Angebot an Sehenswürdigkeiten

30 ■

- **A** grenzüberschreitende
- **B** landschaftlich attraktive
- **C** radlerfreundliche
- **D** risikolose

31 ■

- **A** Außerdem
- **B** Deshalb
- **C** Schließlich
- **D** Trotzdem

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

»Aber … übrig« (Zeile 11–12).

32 ■ Wie sind diese Worte zu verstehen?
- **A** Die Nachrichten in der Presse waren für Paula Bünger und ihre Verwandten zu peinlich.
- **B** Die Presse soll bei der Befragung von psychisch Kranken zurückhaltend sein.
- **C** Es fragt sich, ob das, was der Heimleiter sagt, nicht zu subjektiv ist.
- **D** Es hat sich herausgestellt, daß sich die Mitbewohner Paula Bünger gegenüber nicht korrekt verhalten haben.
- **E** Paula Bünger hat das Geschehene nicht wahrheitsgetreu wiedergegeben.

»Die Wortwahl ist verräterisch.« (Zeile 18–19)

33 ■ Wieso?
- **A** Bisher hat das Heim einen guten Ruf gehabt.
- **B** Der Heimleiter bedauert, daß Fehler gemacht worden sind.
- **C** Der Heimleiter gibt eigentlich zu erkennen, wie es um sein Heim wirklich bestellt ist.
- **D** Es hat sich gezeigt, daß Angehörige sich oft wenig um die Verwandten in Heimen kümmern.

34 ■ Was geht aus dem 3. Absatz in bezug auf das Heim hervor?
- **A** Der Fall Paula Bünger ist kein Einzelfall.
- **B** Die Heimleitung ist stark überfordert.
- **C** Man hat die Staatsanwaltschaft irregeführt.
- **D** Man hat inzwischen die Patientenbetreuung verbessert.

»‘Jeder … ausgeliefert’« (Zeile 37–41).

35 ■ Was geht aus diesen Worten hervor?
- **A** Die Polizei kann nicht gegen Mißstände in Pflegeheimen vorgehen.
- **B** Durch die Affäre mit Paula Bünger sind ähnliche Fälle in die Öffentlichkeit gekommen.
- **C** Ein Verdächtiger ist rechtlich besser geschützt als ein psychisch Kranker.
- **D** Ein Verdächtiger wird über seine Rechte informiert, ein Pflegeheimbewohner nicht.

36 ■ Welchen »Teilerfolg« (Zeile 57–58) hat die Besuchskommission verbuchen können?
Sie hat bewirkt, daß
- **A** die Landesregierung die Bestimmungen in bezug auf Alten- und Pflegeheime ändern wird.
- **B** gegen das Heim erneut gerichtlich vorgegangen wird.
- **C** Paula Bünger in eine psychiatrische Anstalt aufgenommen wird.
- **D** sie auch für Alten- und Pflegeheime zuständig wird.

37 ■ Was ist der »Skandal« (Zeile 63)?
- **A** Für Therapien fehlt den Altenheimen immer häufiger das Geld.
- **B** Paula Bünger ist in ein Heim eingesperrt worden, obwohl sie gar nicht psychisch krank war.
- **C** Paula Bünger ist nur abgeschoben worden, statt richtig behandelt zu werden.

38 ■ Was ist der Kern des 6. Absatzes?
- **A** Anstalten können heute kaum noch selbst bestimmen, welche Patienten sie aufnehmen.
- **B** Aus Kostengründen nimmt die Bereitschaft von psychiatrischen Einrichtungen ab, psychisch Schwerkranke aufzunehmen.
- **C** In den letzten Jahren wird mehr Geld für die Psychiatrie zur Verfügung gestellt.
- **D** Schwerbehinderte, deren Zustand sich nicht verbessern läßt, müssen in ein Alten- oder Pflegeheim verlegt werden.

39 ■ Was soll das in Zeile 92 genannte Gesetz bringen?
- **A** Mehr Arbeitsplätze in psychiatrischen Anstalten.
- **B** Mehr Geld für die Erforschung psychischer Krankheiten.
- **C** Mehr Hauspflege von psychisch Erkrankten.
- **D** Mehr Plätze für Mehrfachbehinderte in psychiatrischen Austalten.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

40 ■ Welche Aussage(n) über das neue niedersächsische Gesetz stimmt/stimmen mit dem letzten Absatz überein?
1 Durch dieses Gesetz soll eine Anzahl der psychiatrischen Kliniken überflüssig werden.
2 Sein Erfolg wird mit dadurch bestimmt, ob man im Alltag bereit ist, Menschen mit psychischen Problemen zu akzeptieren.

A Keine von beiden.
B Nur 1.
C Nur 2.
D 1 und 2.

Tekst 6 Stones sollen Verkauf ankurbeln

»Die Tournee ist eingebunden in eine gewaltige Kommunikationsmaschinerie.« (Zeile 11–12)

41 ■ Was ist damit gemeint?
A Die Stones bringen sehr viel technisches Material mit, wenn sie auftreten.
B Ein Auftritt der Stones erfordert viel organisatorisches Talent.
C Ein Auftritt der Stones ist mit sehr viel Publizität verbunden.
D Um Karten für ein Konzert der Stones zu bekommen, muß man sich große Mühe geben.

42 ■ Welche Aktion ist in Zeile 16 gemeint?
A Dem Publikum neue VW-Modelle vorzustellen.
B Die Konzerte der Stones im Fernsehen zu übertragen.
C Die Popularität der Stones zu vergrößern.
D Die Tournee der Stones zu sponsern.

43 ■ Welche Aussage entspricht dem 2. Absatz?
A Bei VW ist man sich bewußt, daß man heute nur erfolgreich werben kann, wenn man unkonventionelle Mittel einsetzt.
B Der Werbevertrag zwischen VW und den Stones wird in den nächsten Jahren wohl kaum Nachahmung finden.
C Die *EURO/RSCG International Communication Group* erwartet, daß nach VW auch andere Konzerne die Stones für Werbezwecke einsetzen werden.
D Es wurde noch nie soviel Werbung für die Tournee einer Rockgruppe gemacht wie jetzt für die der Stones.

»Nach … entscheidend.« (Zeile 23–25)

44 ■ Was ist dem 3. Absatz nach ein weiterer wichtiger Faktor für Erfolg?
Die gesponserten Personen sollen
A bei den potentiellen Kunden gut ankommen.
B die Produkte der Sponsoren gut kennen.
C weltbekannt sein.

»Allerdings … Jüngeren.« (Zeile 31–32)

45 ■ Welche Funktion hat dieser Satz?
A Er erklärt das, was im vorangehenden Satz gesagt wird.
B Er nuanciert das, was im vorangehenden Satz gesagt wird.
C Er verstärkt das, was im vorangehenden Satz gesagt wird.
D Er widerlegt das, was im vorangehenden Satz gesagt wird.

46 ■ Worauf deuten die »Zahlen des Sample-Instituts« (Zeile 33) hin?
A Daß VW durch Konzert-Sponsoring bei jungen Käufern besser ankommt.
B Daß VW durch Konzert-Sponsoring einen größeren Umsatz erreicht hat als Coca-Cola.
C Daß VW seit 1994 die bekannteste Automarke ist.
D Daß VW unter jungen Leuten das meistgekaufte Auto geworden ist.

Let op: de laatste vragen van dit examen staan op de volgende pagina.

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.

»‘Zu jeder … kommen’« (Zeile 50–53).

47 ■ Was will Christine Angenendt mit diesen Worten sagen?

A Daß Sponsoring allein nicht genügt.
B Daß Sponsoring als Werbemittel eigentlich zu teuer ist.
C Daß Sponsoring als Werbemittel sich lohnt.
D Daß Sponsoring die klassische Werbung immer mehr verdrängt.

»zusätzliche Käufe« (Zeile 63).

48 ■ Was ist damit gemeint?

A Der Gesamtverkauf von Golf-Sondermodellen.
B Der Kartenverkauf für Rockkonzerte.
C Der Verkauf von Stones-Artikeln.
D Die Verkaufssteigerung durch das Sponsoring.

»Da die … werden.« (Zeile 68–71)

49 ■ Was ist damit gemeint?

A Weil alle VW-Modelle sehr gefragt sind, kann man sie massenweise herstellen.
B Weil die Golf-Sondermodelle ein Verkaufserfolg sind, ist VW wieder konkurrenzfähig geworden.
C Weil die Golf-Sondermodelle sich nur wenig voneinander unterscheiden, kann man sie relativ billig herstellen.
D Weil die VW-Modelle recht beliebt geworden sind, hat man die Preise wieder erhöhen können.

50 ■ Was zeigt das »Beispiel aus dem Sport« (Zeile 78)?

A Daß der Sport nicht ohne Sponsoring auskommen kann.
B Daß man mit Fernsehwerbung ein größeres Publikum erreicht als mit Sponsoring.
C Daß Sponsoring nicht immer eine gute Investition ist.

Einde

Beschikbaar gesteld door Stichting Studiebegeleiding Leiden (SSL).
Voor alle eindexamens, zie www.alleexamens.nl. Voor de perfecte voorbereiding op je eindexamen, zie www.sslleiden.nl.